

28. Newsletter

Mai 2022

Als regelmäßiges Angebot informiert dieser Newsletter über:

- Neue Vorgaben und Richtlinien z.B. aus der Bay. Staatsregierung
- Fachtage, Messen regional und überregional
- Neue Projekte bzgl. Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in der Region
- Sonstige interessante themenbezogene Informationen
- Aktivitäten der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

Inhaltsverzeichnis

Aus unserer Arbeit:	3
1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“	3
2. Auszeit „Mut zum Altern“	3
Aus den Ministerien und anderen Gremien:	3
3. KfW-Zuschussprogramm „Altersgerecht umbauen“: Verbände fordern Fortführung.....	3
4. UNECE-Kurzossier „Altern im digitalen Zeitalter“ jetzt auch auf Deutsch	3
5. Unsichtbare Barrieren sichtbar machen: Forderungen von Pro Retina zum Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.....	4
6. Initiative Nachrichtenaufklärung: Top Ten der vergessenen Nachrichten	4
Fachtage, Kongresse und Seminare	5
7. Film & Älterwerden: Positive wie negative kognitive Veränderungen bei älteren Menschen und deren Einfluss auf die Medienrezeption und Themenauswahl	5
8. Film & Älterwerden: Psychische Veränderungen bei älteren Menschen und der Einfluss auf deren Medienrezeption sowie Themenauswahl	5
9. BAGFW Online-Fachtag: Förderung von „palliativer Entscheidungskompetenz“ am Lebensende	5

Förderprogramme und Praxishilfen	6
10. Bayern fördert – Modellprojekte zur häuslichen Versorgung Pflegebedürftiger	6
11. Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe – Mit Kreativität unterstützen.....	6
Neues für Senioren und Seniorinnen:	6
12. Neuauflage: Kleiner Ratgeber – technische Helfer für ein aktives Leben	6
13. Start des Portals kvappradar.de zu Gesundheits-Apps.....	7
Pflegende Angehörige:.....	7
14. Schneller zur Demenzdiagnose mit einem Füherkennungsinstrument	7
15. Wenn ältere Menschen depressiv werden	7
Ambulante Versorgung:	8
16. Psychologin empfiehlt Gespräche über den Ukraine-Krieg	8
17. VdK-Studie: Jährlich verfallen Ansprüche Pflegebedürftiger in Millionenhöhe	8
18. Claudia Moll zu Gewalt in der Pflege: "Entscheidend ist eine offene Kommunikation"	8
Fachinformationen:	9
19. Hohe diagnostische Trennschärfe auch bei sieben Fragen	9
20. Protein könnte als früher Biomarker für eine Demenz dienen	9
21. Online-Interview: Suchterkrankungen im Alter – Risikofaktoren und Vorbeugung.....	9
22. Pflegeleitfaden: Kommunikation zwischen Pflegekraft und Hörbeeinträchtigten	10
23. Ältere Paare: Mehr Wohlbefinden mit körperlicher Nähe	10
Kurzweiliges	10
24. Vom Vergessen und Verschweigen – wenn Menschen ihr Gedächtnis verlieren.....	10
Aus der Region:	11
25. Spaziergang mit Begleitung in Schweinfurt.....	11
26. Informationsveranstaltung des Seniorenbeirates Bad Kissingen...	11
Unsere Dienstleistungen:	11
27. Kompaktkurs Demenz	11

28. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön	11
---	----

Aus unserer Arbeit:

1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“

Die nächste und letzte Termine für das Jahr 2022 in Oberelsbach ist vom 18. – 24. September. Benötigte Flyer bitte anfordern:

[Mail...](#)

2. Auszeit „Mut zum Altern“

Das Konzept der ursprünglichen „Auszeit nach Verlusterfahrung“ wurde überarbeitet und ein neuer Titel gefunden. Diese neue Auszeit findet statt vom 4. – 7. Oktober in Bad Kissingen.

[Mehr dazu...](#)

Benötigte Flyer bitte anfordern;

[Mail...](#)

Aus den Ministerien und anderen Gremien:

3. KfW-Zuschussprogramm „Altersgerecht umbauen“: Verbände fordern Fortführung

„Die BAGSO und ein Verbändebündnis aus Wohnungseigentümern, Sanitärwirtschaft und Wohnberatung appelliert an die Politik, das KfW-Zuschussprogramm „Altersgerecht umbauen“ fortzuführen. Im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2022 finden sich keine Mittel mehr dafür. Das KfW-Programm fördert den altersgerechten Umbau von Wohnhäusern und Wohnungen. Noch 2021 war der Fördertopf wegen der hohen Nachfrage von 75 Millionen auf 130 Millionen aufgestockt worden. Die Verbände fordern, das Fördervolumen auf mindestens 150 Millionen Euro jährlich zu erhöhen.“ (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der

Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

4. UNECE-Kurzdossier „Altern im digitalen Zeitalter“ jetzt auch auf Deutsch

„Das aktuelle Kurzdossier „Altern im digitalen Zeitalter“ der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) liegt nun auch in deutscher Sprache vor. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig digitale Technologien für eine effektive Inklusion sind. Das

Kurzdossier untersucht die digitale Kluft zwischen den Generationen und benennt politische Prioritäten für die digitale Inklusion älterer Menschen. Es stellt zudem bewährte Lösungsansätze aus verschiedenen Ländern vor, darunter auch das BAGSO-Projekt „Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“. Die Kurzdossiers der UNECE verbinden die Ziele des Zweiten Weltaltensplans und die Nachhaltigkeitsziele.“ (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

5. Unsichtbare Barrieren sichtbar machen: Forderungen von Pro Retina zum Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

„Drei einfache Maßnahmen würden Barrieren für Menschen mit Sehbehinderung beseitigen und ihnen mehr Teilhabe ermöglichen. Darauf macht der Verein Pro Retina anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai aufmerksam. Der Verein fordert kontrastreiche Markierungen von Stufen-Vorderkanten, Ampeln mit akustischen Signalen und Zutritt für Assistenzhunde unter anderem bei Behörden, in Supermärkten und Kliniken. Die Beraterinnen und Berater von Pro Retina unterstützen Kommunen, Einrichtungen und Unternehmen bei der Umsetzung solcher Maßnahmen.“ (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

6. Initiative Nachrichtenaufklärung: Top Ten der vergessenen Nachrichten

„Die Initiative Nachrichtenaufklärung e.V. (INA) und die Nachrichtenredaktion des Deutschlandfunks präsentieren jährlich zehn Nachrichten oder Themen, die im jeweils vergangenen Jahr in der medialen Berichterstattung in Deutschland zu kurz gekommen sind. Es handelt sich um Sachverhalte, die für Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft relevant sind, über die aber bislang in Presse, Funk, Fernsehen und Internet kaum Debatten geführt werden.“ (Quelle: Wegweiser Bürgergesellschaft)

Den dritten Platz belegt das Thema Pflegende Kinder und Jugendliche. In Deutschland sind knapp eine halbe Millionen Kinder und Jugendliche an der Pflege ihrer Angehörigen beteiligt. Damit leisten sie einen enormen Dienst für die Gesellschaft, in der öffentlichen Diskussion werden sie jedoch kaum wahrgenommen. Die fehlende Thematisierung und das Fehlen einer Interessensvertretung der Pflegenden birgt das Risiko eines Zusammenbruchs des deutschen Pflegesystems.“

(Quelle: INA – Initiative Nachrichtenaufklärung)

[Mehr dazu...](#)

7. Film & Älterwerden: Positive wie negative kognitive Veränderungen bei älteren Menschen und deren Einfluss auf die Medienrezeption und Themenauswahl

Der kostenlose Online-Workshop am Dienstag, 31.Mai.2022, 16:00-18:30 Uhr befasst sich mit folgendem Thema: „Jeder ab 50 weiß: Wir werden vergesslicher und langsamer, auch im Kopf. Die besonderen Veränderungen der Wahrnehmung bei älteren Menschen erschweren zunehmend den Zugang zu bestimmten Film- und Medienformaten. Andererseits rufen die besonderen positiven geistigen Stärken älterer Menschen eine besondere Wachsamkeit und kritische, klare Beurteilung von Medienhalten hervor: Ältere Bürger*innen sind bewusste Medienkonsumenten mit einem breiten Erfahrungshintergrund und wollen sich nichts vormachen lassen.“ (Quelle: Curatorium Altern gestalten gGmbH)

[Mehr dazu...](#)

8. Film & Älterwerden: Psychische Veränderungen bei älteren Menschen und der Einfluss auf deren Medienrezeption sowie Themenauswahl

Der kostenlose Online-Workshop am Mittwoch, 29. Juni 2022 von 16:00 - 18:30 Uhr befasst sich mit folgendem Thema: „Älter werdende Menschen legen den Schwerpunkt auf die positiven Seiten des Lebens. Dabei geht es nicht um „Schönfärberei“, sondern um die bewusste Entscheidung älterer Personen, ihre Zeit nicht mit negativen Inhalten zu verbringen. Dieser sogenannte „Positivitätseffekt“ zeigt sich im Medienangebot für Senior*innen und in der Auswahl von Medieninhalten von Senior*innen. Sollte man dieser „Neigung“ als Senior*in so einfach nachgeben?“ (Quelle: Curatorium Altern gestalten gGmbH)

[Mehr dazu...](#)

9. BAGFW Online-Fachtag: Förderung von „palliativer Entscheidungskompetenz“ am Lebensende

„Im Rahmen der Veranstaltung soll zum einen die palliative Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung betrachtet werden und zum anderen die Förderung der „palliativen Entscheidungskompetenz“ von Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihren Angehörigen. Hierbei soll abgebildet werden, wann welche Form von Entscheidungskompetenz möglich ist und wie dieser Aspekt in die Versorgung eingebunden werden kann. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf das Zusammenwirken von regionalen Netzwerken der Hospiz- und Palliativversorgung mit lokalen Netzwerken und Angeboten für

Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihren Angehörigen gelegt.

(Quelle: DGGG - Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.)

Termin der Zoom-Fachtagung ist am 21. Juni 2022 von 10.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr.

[Mehr dazu...](#)

Förderprogramme und Praxishilfen

10. Bayern fördert – Modellprojekte zur häuslichen Versorgung Pflegebedürftiger

„Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege unterstützt in diesem Jahr erneut innovative Modellprojekte, die neue Versorgungskonzepte und -strukturen erproben, insbesondere für Menschen mit Demenz. Die Förderung steht vor allem für ambulante Projekte zur Verfügung, ist zunächst für drei Jahre vorgesehen und kann auf maximal fünf Jahre verlängert werden. Ein Kostenrahmen ist nicht vorgegeben. Bewerbungsfrist: 30. Juni 2022 (Quelle: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz)

[Mehr dazu...](#)

11. Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe – Mit Kreativität unterstützen

„Die Hertie-Stiftung zeichnet seit mehr als 30 Jahren Personen und Gruppen aus, die sich mit herausragendem Engagement und unter anderem für Menschen mit Demenz einsetzen. Gesucht werden auch dieses Jahr wieder ungewöhnliche Aktionen oder solche, für die sich viele unterschiedliche Menschen zusammengeschlossen haben. Der Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert. Eine Jury mit Expertinnen und Experten entscheidet über die Gewinnerprojekte. Bewerbungsfrist: 1. Juli 2022“ (Quelle: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz)

[Mehr dazu...](#)

Neues für Senioren und Seniorinnen:

12. Neuauflage: Kleiner Ratgeber – technische Helfer für ein aktives Leben

„In der völlig überarbeiteten und erweiterten Neuauflage des „Kleinen Ratgebers“ stellt das Hochschulprojekt VTTNetz Tipps und technische Helfer für den Alltag vor. Alle Vorschläge sind praxiserprobt und stützen sich auf umfangreiche Erfahrungen aus der Wohn- und Technikberatung. Der „Kleine Ratgeber“ richtet sich an alle, die sich über die Vielfalt aktuell

verfügbarer Lösungen im Bereich Wohnen und Technik informieren möchten.“ (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

13. Start des Portals kvappradar.de zu Gesundheits-Apps

„Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) hat ein Online-Portal für Gesundheits-Apps aufgebaut. Das Portal dient Patient:innen, Psychotherapeut:innen sowie Ärzt:innen als Informationsangebot zu Gesundheits-Apps. Behandler:innen (aus dem niedergelassenen Bereich) können sich registrieren und auf diesem Weg ihre Erfahrungen mit Gesundheits-Apps eintragen und sie bewerten.

(Quelle: DHS – Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

Pflegende Angehörige:

14. Schneller zur Demenzdiagnose mit einem Früherkennungsinstrument

„Je rascher eine Alzheimer-Demenz oder eine andere Form von Demenz erkannt wird, desto zügiger lernen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit den Krankheitssymptomen umzugehen. Und desto zeitnaher können Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten in die Wege geleitet werden.

75 Prozent der Menschen mit Demenz weltweit leben ohne eine gesicherte Diagnose, so der jüngste Welt-Alzheimer-Report 2021. Eine deutsche Studie berichtet einen ähnlichen Anteil. Demzufolge wissen 60 Prozent nicht, dass sie an Demenz erkrankt sind. Oft wird die Diagnose erst sehr spät gestellt. Dabei ist es für Menschen mit kognitiven Einschränkungen und ihre Angehörigen von großer Bedeutung, frühzeitig Gewissheit zu haben: „Eine zeitgerechte Diagnose verbessert die Lebensbedingungen im Rahmen der späteren Gesundheitsversorgung“, erklärt Prof. Dr. med. Peter Kolominsky-Rabas, einer der Projektleiter von digiDEM Bayern.“ (Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern)



[Mehr dazu...](#)

15. Wenn ältere Menschen depressiv werden

„Zeit Online: Woran können Angehörige erkennen, dass es sich um eine Depression handelt? Und welche Ursachen können dem zugrunde liegen? Hierzu äußern sich Prof. Ulrich Hegerl, Stiftung Deutsche Depressionshilfe, und Armin Rösl von der Deutschen DepressionsLiga.“

(Quelle: Deutsche DepressionsLiga e. V.)

[Mehr dazu...](#)

Ambulante Versorgung:

16. Psychologin empfiehlt Gespräche über den Ukraine-Krieg

„Ängste, die durch den Ukrainekrieg ausgelöst werden, sollten in der Pflege und Betreuung von älteren Menschen Raum finden und besprochen werden. Das fordert die Psychologin und Krankenschwester Christine Sowinski vom Kuratorium Deutsche Altenpflege (KDA) in Berlin. Die Auseinandersetzung mit Kriegserlebnissen gehörten im Bereich der Pflege ohnehin fest zum Alltag, schreibt Sowinski in der aktuellen Ausgabe von Häusliche Pflege. Das betreffe nicht nur Senioren, sondern zum Teil auch Pflegekräfte mit Migrationshintergrund, die vor Kriegen in ihren Heimatländern geflohen sind.

Sowinski empfiehlt, mit den nach oben gespülten Kriegsängsten offen umzugehen. Gerade Menschen mit Demenz merken genau, wenn man sie anlüge. Auf keinen Fall sollten Pflegekräfte daher beschwichtigen. "Sprüche wie 'Das wird schon wieder, machen Sie sich mal keine Sorgen' führen eher zum Gegenteil", so Sowinski. (Quelle: Häusliche Pflege

Fachzeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

17. VdK-Studie: Jährlich verfallen Ansprüche Pflegebedürftiger in Millionenhöhe

„Laut einer Studie des Sozialverbands VdK verfallen in Deutschland jährlich Leistungsansprüche von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen im Wert von mindestens zwölf Milliarden Euro. Das ist ein zentrales Ergebnis der mit 56.000 Befragten bisher größten Studie zur häuslichen Pflege in Deutschland, die der Sozialverband jetzt am 9. Mai veröffentlicht hat.“ (Quelle: Häusliche Pflege – Fachzeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

18. Claudia Moll zu Gewalt in der Pflege: "Entscheidend ist eine offene Kommunikation"

„Gewalt in der Pflege ist noch immer ein Tabuthema – auch und gerade, wenn die Gewalt von Pflegebedürftigen ausgeht. Claudia Moll, Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, nimmt im Interview mit Häusliche Pflege Stellung.“ (Quelle: Häusliche Pflege – Fachzeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

Fachinformationen:

19. Hohe diagnostische Trennschärfe auch bei sieben Fragen

„Ein deutsches Team aus Wissenschaftler*innen hat sich mit der diagnostischen Genauigkeit des IQCODE-Fragebogens befasst. Seit seiner Einführung wurde der IQCODE zu einem der am häufigsten verwendeten und am besten wissenschaftlich untersuchten informantensbasierten Screening-Instrumenten. Mit seiner Hilfe gelingt es, kognitiv gesunde Menschen und Menschen mit Demenz in verschiedenen Fortschrittsstadien klar voneinander abzugrenzen.“ (Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern)



[Mehr dazu...](#)

20. Protein könnte als früher Biomarker für eine Demenz dienen

„Heidelberg – Ein Protein namens „Saures Gliafaserprotein“ (GFAP) ist ein vielversprechender früher Biomarker für eine Alzheimer-Demenz. Seine Konzentration im Blut ist bereits bis zu 17 Jahre vor der klinischen Diagnose erhöht. Das berichtet eine Arbeitsgruppe des Deutschen Krebsforschungszentrums der Universität Heidelberg und der Ruhr-Universität Bochum sowie vom Krebsregister des Saarlands in der Fachzeitschrift *Alzheimer & Dementia*.



Eine Alzheimer-Demenz wird in der Regel erst dann diagnostiziert, wenn charakteristische Symptome wie Vergesslichkeit auftreten. Doch der eigentliche biologische Beginn der Erkrankung liegt zu diesem Zeitpunkt schon weit zurück und die zugrundeliegenden Gehirnschädigungen sind bereits weit fortgeschritten.“ (Quelle Text und Bild: Deutsches Ärzteblatt)

[Mehr dazu...](#)

21. Online-Interview: Suchterkrankungen im Alter – Risikofaktoren und Vorbeugung

„Das Online-Portal PolizeiDeinPartner hat mit einem Experten darüber gesprochen, warum immer mehr ältere Menschen von Suchtmitteln abhängig werden: seien es Alkohol, Tabak, Medikamente oder illegale Drogen. Dieter Geyer, Ärztlicher Direktor der Johannesbad-Fachklinik und Präsident der Deutschen Suchtmedizinischen Gesellschaft, erklärt, wie verbreitet Suchterkrankungen im Alter sind, was die häufigsten Risikofaktoren sind und welche Möglichkeiten zur Vorbeugung es gibt.“

(Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

22. Pflegeleitfaden: Kommunikation zwischen Pflegekraft und Hörbeeinträchtigten

„Wie die Kommunikation zwischen Menschen mit Hörbeeinträchtigung und ihren Pflegekräften besser gelingt, dazu hat der Deutsche Schwerhörigenbund (DSB) einen Ratgeber veröffentlicht. Der Pflegeleitfaden hilft dabei, Kommunikationsbarrieren rechtzeitig zu erkennen und abzubauen. Er orientiert sich an den Phasen des Pflegeprozesses, beschreibt typische Situationen und gibt Handlungsempfehlungen. (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

23. Ältere Paare: Mehr Wohlbefinden mit körperlicher Nähe

„Berlin – Ältere Paare, die im Alltag mehr körperliche Nähe pflegen, haben ein besseres Wohlbefinden. Körperliche Nähe ist wichtig, um Zuneigung in romantischen Beziehungen zu zeigen.

Bisherige Studien zu den Effekten von körperlicher Nähe auf emotionaler Ebene und Stressniveau fokussierten sich bisher auf jüngere Pärchen. Wissenschaftler vom Institut für Psychologie der Humboldt-Universität in Berlin analysierten daher die körperliche Nähe im Alltag heterosexueller Paare aus Deutschland im Alter von 56 bis 88 Jahren, um ein besseres Verständnis vom Wohlbefinden im Alter und den damit zusammenhängenden alltäglichen Faktoren zu erlangen.“ (Quelle Text und Bild: Deutsches Ärzteblatt)



[Mehr dazu...](#)

Kurzweiliges

24. Vom Vergessen und Verschweigen – wenn Menschen ihr Gedächtnis verlieren

Das ZDF- Kulturmagazin „Aspekte“ zeigte einen gelungen, informativen und durchaus auch unterhaltsamen Bericht über Demenz. Er berichtet sehr einfühlsam über alltägliche Begebenheiten und Strategien, wie Menschen mit Demenz ihre Selbständigkeit bewahren, aber auch, wie sie dabei an ihre Grenzen stoßen. Und gezeigt wird auch, dass immer „Leistung“ möglich ist, wenn die Gesellschaft fördernde Voraussetzungen schafft, Unterstützung anbietet und die Krankheit zulässt (herausforderndes Verhalten ggf. aushält) ohne sich abzuwenden.

[Zum Beitrag...](#)

Aus der Region:

25. Spaziergang mit Begleitung in Schweinfurt

Die Gesundheitsregion^{PLUS} von Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie die Kontaktstelle Ehrenamt der Stadt Schweinfurt bietet Treffen für Menschen an, die gerne gemeinsam an der frischen Luft unterwegs sind. Die Spaziergänge finden stadtteilbezogen statt und werden durch Patinnen und Paten begleitet.

Mehr Informationen dazu im Anhang!

26. Informationsveranstaltung des Seniorenbeirates Bad Kissingen

Am Dienstag, 24. Mai, um 14.00 Uhr bietet der Seniorenbeirat zusammen mit dem Pflegestützpunkt im Kath. Gemeindezentrum eine Veranstaltung mit kompetenten Antworten und Informationen zum breitgefächerten Angebot der Pflegeversicherung: Leistungen, Beratung und Hilfe zu allen Pflegesituationen, Antragsverfahren, Besonderheiten u. v. m.

Flyer im Anhang!

Unsere Dienstleistungen:

27. Kompaktkurs Demenz

Auf Nachfrage führen wir in Kooperation mit der Initiative Demenz-Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft bei Bedarf eine ca. 90-minütige Schulung für Interessierte durch, gerne auch für spezielle Berufsgruppen insbesondere – ganz neu im Programm – für Rettungskräfte. Die Schulung vermittelt Basiswissen über die Krankheit und den Umgang mit der erkrankten Person. Für nähere Informationen sprechen Sie uns an oder schreiben uns eine Nachricht: Tel.: 09721 2087-220 oder [Mail](#)

28. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

- Demenz verstehen
- Demenz – Depression – Einsamkeit
- (Unipolare) Depression
- Seelische Gesundheit im Alter
- Alter bilden
- Geistige Fitness im Alter
- Substanzmissbrauch im Alter
- Betreuungsrecht – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung

- Kommunikation und schwierige Gesprächssituationen

Sollten Sie in Zukunft kein Interesse mehr an unserem Newsletter haben, dann schicken Sie uns eine kurze Nachricht an folgende Mailadresse:

Vernetzung-mainrhoen@diakonie-schweinfurt.de

Der Newsletter ist auch jederzeit nachzulesen auf unserer Homepage:

www.vernetzung-mainrhoen.de

Beste Grüße

Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main/Rhön

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Impressum:

"Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön"

Gymnasiumstraße 14

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 2087-220

Für die Inhalte im Sinne des Telemediengesetzes Abschnitt 1 - 5 (seit dem 01.März 2007, früher § 6 Satz 1 TDG) ist Pfarrer Carsten Bräumer verantwortlich.

Sitz: Schweinfurt / Amtsgericht, Vereinsregister-Nr. VR 248

Finanzamt Schweinfurt, StNr.: 249/110/71114

Vorstand: Pfarrer Carsten Bräumer